

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **99 (1981)**

Heft 192

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

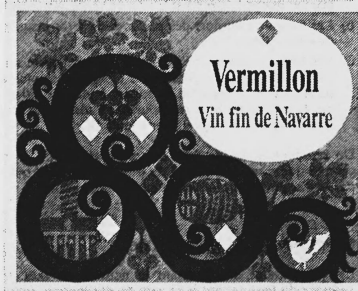
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Marken Marques Marchi

Bundesamt für geistiges Eigentum
Office fédéral de la propriété intellectuelle
Ufficio federale della proprietà intellettuale

Eintragungen - Enregistrements

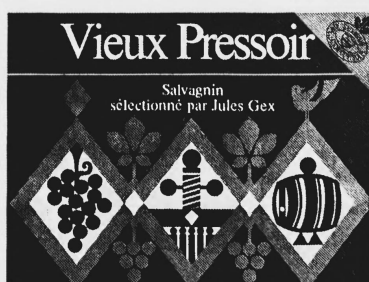
309803. Date de dépôt: 14 novembre 1980.
Jules Gex S.A., Commerce de vins, Bulle, 1630 Bulle. - Commerce.
Vin rouge de Navarre (Espagne). (Cl. int. 33)



309804. Date de dépôt: 14 novembre 1980.
Jules Gex S.A., Commerce de vins, Bulle, 1630 Bulle. - Commerce.
Vin rouge (Gamay de Romandie). (Cl. int. 33)



309805. Date de dépôt: 14 novembre 1980.
Jules Gex S.A., Commerce de vins, Bulle, 1630 Bulle. - Commerce.
Vin rouge vaudois à appellation contrôlée (Salvagnin). (Cl. int. 33)



309806. Date de dépôt: 17 novembre 1980.
Maison Bujard Fils S.A., 1095 Lutry. - Commerce.
Vins. (Cl. int. 33)



309807. Date de dépôt: 13 novembre 1980.
Fotomat Corporation, 64 Danbury Road, Wilton (Connecticut, USA). - Fabrication et commerce.

Films, fournitures pour le développement des films et pour la photographie. (Cl. int. 1, 9, 16)



309808. Date de dépôt: 14 novembre 1980.
General Motors Corporation, West Grand Boulevard and Cass Avenue, Detroit (Michigan, USA). - Fabrication et commerce. - Renouvellement de la marque no 183800. Le délai de protection résultant du renouvellement court depuis le 14 novembre 1980.

Coussinets à galets, coussinets à billes, paliers d'arbres, crapaudines et socles utilisés en rapport avec les transmissions par arbres pour machines et leurs parties. (Cl. int. 7)

HYATT

309809. Hinterlegungsdatum: 14. November 1980.
De Trey AG, Nürnbergstrasse 19, 8037 Zürich. - Fabrication und Handel. - Erneuerung der Marke Nr. 183904. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 14. November 1980 an.

Zahnärztliche Artikel aller Art. Füllungsmaterialien, Instrumente für den zahnärztlichen Beruf. (Int. Kl. 5, 10)

SOLILA

309810. Hinterlegungsdatum: 17. November 1980.
Descente Ltd., 170-banchi, Dogashiba-cho, Tennoji-ku, Osaka-shi (Japan). - Fabrication und Handel.

Reise-, Einkaufs-, Schul-, Schuh- und Handtaschen; Handtaschen für Herren; Brieftaschen; Brotbeutel; Hand- und andere Koffer; Reisegepäck; Schirme und deren Umhüllungen; Bekleidungsstücke, einschliesslich Stiefel, Schuhe, Hausschuhe und Handschuhe, inklusiv solche für Sportzwecke. (Int. Kl. 18, 25)

Flash Star

309811. Hinterlegungsdatum: 19. November 1980.
Hasselfors Preciform AB, Eskilstuna (Schweden). - Fabrication und Handel.

Zeitmessgeräte, elektrische Schalter und Verbindungsstücke; Heizvorrichtungen, insbesondere Motorheizungen, Kabinenheizungen und Wärmetauscher. (Int. Kl. 9, 11, 14)

Calix

309812. Date de dépôt: 21 novembre 1980.
Interel AG, Rheinfelderstrasse 4, 4058 Bâle. - Fabrication et commerce.

Appareils électriques et électroniques, à savoir appareils scientifiques, d'horlogerie, médicaux, d'éclairage, de chauffage, de réfrigération, de ventilation, de photographie, de cinématographie, d'optique, de mesure, de contrôle et de signalisation. (Cl. int. 9, 10, 11, 14)

Interel

309813. Hinterlegungsdatum: 21. November 1980.
Auto-Meter AG, Arsenalstrasse 51, 6010 Kriens. - Fabrication und Handel. - Erneuerung mit erweiterter Warenangabe der Marke Nr. 262658. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 21. November 1980 an.

Mess- und Kontrollinstrumente für Fahrzeuge. (Int. Kl. 9, 12)

COPILLOT

309814. Hinterlegungsdatum: 24. November 1980.
Hans Wälchli AG, Langnau im Emmental, Kanalweg 12, 3550 Langnau im Emmental; Korrespondenzadresse: obere Hauptgasse 42, 3600 Thun. - Fabrication und Handel.

Wasch- und Bleichmittel, Seifen, Parfümerien, ätherische Öle, Mittel zur Körper- und Schönheitspflege, Haarwasser, Zahnputzmittel; pharmazeutische Erzeugnisse der Gesundheitspflege, diätetische Erzeugnisse; Kämme, Schwämme und Bürsten; gekochtes Obst, Gemüse, Gallerten, Konfitüren, Getreidepräparate, Brot, Biskuits, Kuchen, Back- und Konditorwaren, Honig, Sirupe. (Int. Kl. 3, 5, 21, 28, 29, 32)

HANS
WÄLCHLI
ORIGINAL

309815. Hinterlegungsdatum: 18. November 1980.
The Limited Stores, Inc., 1 Limited Parkway, Columbus (Ohio, USA). - Fabrication und Handel.

Bekleidungsartikel, einschliesslich Stiefel, Schuhe und Pantoffeln. (Int. Kl. 25)

LIMITED
EXPRESS

Mitteilungen Communications Comunicazioni

Weisungen
der Eidgenössischen Alkoholverwaltung
über die Abgabe von verbilligten Kartoffeln
im Herbst 1981

vom 21. August 1981

1 Allgemein

Die Alkoholverwaltung organisiert im Einvernehmen mit den Kantonen die Abgabe von verbilligten Speisekartoffeln.

2 Bezugsberechtigung

20 Die Abgrenzung der Bezugsberechtigung ist durch die Kantone zu regeln. Es empfiehlt sich, dabei auf die Einkommens- und Vermögensgrenzen, wie sie in Art. 42 des Bundesgesetzes vom 20. Dezember 1946 (Stand 1. Januar 1979) über die Alters- und Hinterlassenversicherung umschrieben sind, abzustellen.

21 Aktionskartoffeln können von den Gemeinden zu gleichen Bedingungen auch für die Abgabe an Armenvereine sowie für Anstalten und Heime mit gemeinnützigem Charakter bezogen werden.

22 Keine Berechtigung zum Bezuge verbilligter Kartoffeln haben Kartoffelproduzenten. Der Bezug von verbilligten Kartoffeln zum Wiederverkauf ist untersagt.

23 Die Bestellerlisten sind vor der Weiterleitung der Gemeindebestellungen an den Kanton im Sinne der vorstehenden Bestimmungen zu bereinigen, gegebenenfalls zusammen mit der Gemeindeackerbaustelle.

3 Durchführung

Die Durchführung der Aktion wird den Kantonen und Gemeinden übertragen. Wo Kantone oder Gemeinden die Abgabe von verbilligten Kartoffeln nicht selbst vornehmen, kann die Durchführung auch durch gemeinnützige Organisationen erfolgen. In der Gemeinde kann aber nur eine einzige Stelle mit der Durchführung der Aktion beauftragt werden. Gemeinden, die ihren Verpflichtungen aus früheren Kartoffelaktionen nicht nachgekommen sind, können von der Aktion ausgeschlossen werden.

4 Sorten und Preis

40 Den Bestellergemeinden werden soweit möglich Speisekartoffeln der Sorten Désirée und Urgenta geliefert. Ein Anspruch auf Lieferung bestimmter Sorten kann jedoch nicht erhoben werden. Die Gemeinden werden vorgängig der Lieferung verständigt. Kartoffeln aus Moorböden (aus sogenannten «schwarzen Böden») dürfen nicht für die Verbilligungsaktion geliefert werden.

41 Der Abgabepreis an die Gemeinden beträgt für die vorgenannten Sorten Fr. 12.- je Sack zu 30 kg franko Empfangsstation, einschliesslich Sack.

42 Die Kartoffeln dürfen den Bezüglern nicht zu einem höheren Preis abgegeben werden. Dagegen steht es den Kantonen und Gemeinden frei, sie weiter zu verbilligen.

43 Die leeren Säcke werden vom Lieferanten nicht zurückgenommen.

5 Leistungen der Alkoholverwaltung

50 Von der Alkoholverwaltung werden folgende Kosten übernommen:

- der Betrag, um welchen der Kaufpreis der Kartoffeln (einschliesslich Säcke und Handelsmarge) den Abgabepreis an die Gemeinden übersteigt;
- die Frachtkosten für den Transport der Kartoffeln bis zur Empfangsstation;
- die Kosten für den Transport der Kartoffeln von der Empfangsstation zum Verteilungsort für Gemeinden, die mehr als 5 km von der Empfangsstation entfernt sind oder die mehr als 300 m über der Empfangsstation liegen. Es werden höchstens die Ansätze des Bahn-Camionnage-Dienstes vergütet.

51 Eine Transportkostenvergütung erfolgt nur, wenn die erforderliche Menge Kartoffeln nicht in der Bezugsgemeinde beschafft werden kann.

6 Bestellung

60 Die Bestellaufnahme hat durch die Gemeinden zu erfolgen. Aus der Bestellung sollen die Anzahl Säcke zu 30 kg, die Adresse des Empfängers und die Empfangsstation hervorgehen. Die bereinigten Bestellungen sind der zuständigen kantonalen Stelle einzureichen und von dieser bis spätestens am 19. September 1981 an die Eidgenössische Alkoholverwaltung weierzuleiten.

61 Gemeinden, welche den Bedarf an Kartoffeln für die Aktion aus der Gemeinde selbst decken können, sind, sofern sie auf einen Verbilligungsbeitrag der Alkoholverwaltung Anspruch erheben, unter Angabe der Anzahl Säcke zu 30 kg ebenfalls an die Alkoholverwaltung weierzuleiten. Diesen Gemeinden werden die besonderen Bestimmungen für die Durchführung der Aktion von der Alkoholverwaltung direkt zugestellt.

62 Die Alkoholverwaltung behält sich vor, übermässige Bestellungen herabzusetzen und bei Missbräuchen die Besteller von der Aktion auszuschliessen.

7 Lieferung

Sofern die Lieferung nicht aus der Gemeinde selbst stattfinden kann, wird die Ausführung der Lieferung von der Alkoholverwaltung dem Handel überlassen. Die beauftragten Lieferfirmen benachrichtigen die Gemeinden rechtzeitig über den Abgang der Sendung.

8 Transport

Für den Transport der Kartoffeln sind von den Absendern besondere Franko-Frachtbriefe zu verwenden. Diese werden den Lieferfirmen von der Alkoholverwaltung abgegeben und dürfen für keine anderen Sendungen Verwendung finden. Dabei haben weder Absender noch Empfänger Frachtspesen zu bezahlen.

9 Abrechnung

90 Die Lieferfirmen berechnen den Gemeinden die gelieferten Kartoffeln zum verbilligten Abgabepreis gemäss Art. 4. Die Fakturen sind von den Gemeinden innert 30 Tagen nach Empfang zu bezahlen.

91 Gemeinden, welche den Bedarf an Kartoffeln für die Aktion aus der Gemeinde selbst decken und die Anspruch auf einen Verbilligungsbeitrag der Alkoholverwaltung erheben, erhalten die Weisungen für die Abrechnung mit der Alkoholverwaltung direkt zugestellt. Gemeinden, welche die Aktion ohne vorherige Meldung an die Alkoholverwaltung durchführen, haben keinen Anspruch auf einen Verbilligungsbeitrag.

92 Die von den Gemeinden verausgabten Transportkosten gemäss Art. 5 lit. c. sind innert zwei Monaten nach erfolgter Lieferung, spätestens aber bis 31. Dezember 1981, bei der Eidgenössischen Alkoholverwaltung zur Rückvergütung anzumelden. Dem Rückvergütungsgesuch sind die quittierte Lieferantenrechnung, der Frachtbrief oder Übergabeschein und die quittierte Transportkostenrechnung für die Kartoffeln beizufügen.

10 Widerhandlungen

Bei Widerhandlungen gegen diese Weisungen finden die Strafbestimmungen des Alkoholgesetzes sowie das Bundesgesetz über das Verwaltungsstrafrecht Anwendung.

11 Inkrafttreten

Diese Weisungen treten sofort in Kraft.

21. August 1981

Eidgenössische Alkoholverwaltung
H. MüllerInstructions
de la Régie fédérale des alcools concernant
la vente de pommes de terre à prix réduit,
en automne 1981

du 21 août 1981

1 Généralités

La Régie des alcools organise la vente de pommes de terre à prix réduit, en accord avec les cantons.

2 Bénéficiaires

20 Les cantons déterminent le droit d'achat. A cet effet, il leur est recommandé de se fonder sur les limites de revenu et de fortune fixées à l'art. 42 de la loi fédérale du 20 décembre 1946 (état le 1er janvier 1979) sur l'assurance-vieillesse et survivants.

21 Les communes peuvent également se procurer aux mêmes conditions des pommes de terre à prix réduit pour les assistés ainsi que pour les établissements et les foyers ayant un caractère d'utilité publique.

22 Les producteurs n'ont pas le droit d'acheter des pommes de terre à prix réduit. Il est interdit de revendre des pommes de terre achetées à prix réduit.

23 Avant d'envoyer la commande au canton, l'office communal compétent doit vérifier et corriger les commandes conformément aux prescriptions ci-dessus, après avoir, au besoin, consulté l'office communal de la culture des champs.

3 Exécution

L'organisation des ventes est confiée aux cantons et aux communes. Si des cantons ou des communes n'organisent pas de livraison, des institutions d'utilité publique peuvent le faire à leur place. La vente ne pourra cependant pas être confiée à plus d'un office par commune. Les communes qui n'ont pas rempli les engagements découlant des ventes précédentes peuvent être exclues de la présente campagne.

4 Variétés et prix

40 Les communes qui ont passé des commandes recevront autant que possible des pommes de terre des variétés Désirée et Urgenta. Les intéressés ne pourront exiger la livraison de variétés déterminées. Les communes seront informées avant la livraison.

Des pommes de terre cultivées en terrains tourbeux («terre noire») ne doivent pas être livrées pour la vente à prix réduit.

41 Pour les variétés précitées, le prix de vente aux communes est de 12 francs par sac de 30 kg, franco gare de destination, emballage compris.

42 Le montant facturé aux bénéficiaires ne doit pas être supérieur à ce prix. En revanche, celui-ci peut encore être réduit par des subsides que les cantons et les communes ont le loisir d'octroyer.

43 Les sacs ne sont pas repris par les fournisseurs.

5 Prestations de la Régie

50 La Régie prend à sa charge:

a) La différence entre le prix d'achat des pommes de terre (sacs et marge compris) et le prix de vente aux communes;

b) Les frais de transport des pommes de terre jusqu'à la gare de destination;

c) Les frais de transport de la gare de destination au lieu de distribution pour les communes éloignées de plus de 5 km de la gare de destination ou situées à plus de 300 m au-dessus de cette gare. Sont remboursés au maximum les taux du service de camionnage du chemin de fer.

51 Un remboursement de frais de transport n'entre en ligne de compte que pour la quantité de pommes de terre qui ne peut pas être achetée dans la commune de distribution.

6 Commandes

60 Les commandes, mentionnant le nombre de sacs de 30 kg, l'adresse du destinataire et la gare de destination, sont enregistrées par les communes. Elles doivent être envoyées après vérification à l'office cantonal compétent qui les transmet à la Régie jusqu'au 19 septembre 1981 au plus tard.

61 Les communes qui peuvent se procurer sur leur territoire des pommes de terre destinées à la vente à prix réduit et qui désirent bénéficier des subsides prévus, doivent être aussi annoncées à la Régie; elles indiqueront le nombre de sacs de 30 kg qu'elles veulent acquérir. La Régie leur communiquera directement les conditions.

62 La Régie se réserve de réduire les commandes d'une quantité exagérée; en cas d'abus, elle peut refuser toute livraison.

7 Livraisons

Si les pommes de terre ne peuvent pas être obtenues dans la commune même, la Régie chargera les maisons de commerce d'exécuter les livraisons. Les maisons de commerce informent à temps les communes du jour de l'expédition.

8 Transport

Pour le transport des pommes de terre, l'expéditeur emploie des lettres de voitures spéciales, portant la mention «franco». Ces lettres de voiture sont délivrées par la Régie et ne doivent pas être employées pour d'autres expéditions. Ni l'expéditeur, ni le destinataire n'ont à payer de frais de transport.

9 Règlement des comptes

90 Les fournisseurs facturent leurs livraisons de pommes de terre directement aux communes au prix réduit selon l'art. 4. Les communes règlent les factures dans les 30 jours après réception.

91 Les instructions concernant le règlement des comptes avec la Régie sont envoyées directement aux communes qui se procurent les pommes de terre nécessaires sur leur territoire et demandent un subside à la Régie. Les communes qui organisent la vente à prix réduit sans en prévenir la Régie n'ont pas droit aux subsides prévus.

92 Le remboursement des frais de transport payés par les communes conformément à l'art. 5 lettre c. doit être demandé à la Régie dans les deux mois qui suivent la livraison, mais au plus tard jusqu'au 31 décembre 1981, en joignant les factures acquittées des fournisseurs et des camionneurs, ainsi que la lettre de voiture ou le bulletin de remise.

10 Infractions

Les infractions aux présentes instructions seront réprimées conformément aux dispositions pénales de la loi sur l'alcool et à la loi fédérale sur le droit pénal administratif.

11 Entrée en vigueur

Les présentes instructions entrent immédiatement en vigueur.

21 août 1981

Régie fédérale des alcools
H. Müller

Istruzioni della Regia federale degli alcool concernenti la fornitura di patate a prezzo ridotto durante l'autunno 1981

del 21 agosto 1981

1 Disposizioni generali

La Regia federale degli alcool (la Regia), d'accordo con i cantoni, organizza la vendita di patate da tavola a prezzo ridotto.

2 Beneficiari

20 La limitazione del diritto d'acquisto è regolata dai cantoni. Per tale scopo è raccomandabile di basarsi sui limiti dei salari e delle sostanze, secondo l'art. 42 della legge federale del 20 dicembre 1946 (stato il 1° gennaio 1979) sull'assicurazione per la vecchiaia e per i superstiti.

21 I comuni possono, alle stesse condizioni, procurarsi patate a prezzo ridotto anche per gli assistiti, come pure per istituti e asili d'utilità pubblica.

22 I produttori non possono beneficiare dell'acquisto di patate a prezzo ridotto. È vietata la rivendita di patate acquistate a prezzo ridotto.

23 I comuni, prima di trasmettere le ordinazioni al cantone, verificano e se necessario correggono le liste di ordinazione, eventualmente in collaborazione con l'ufficio comunale di coltura, in conformità delle presenti istruzioni.

3 Esecuzione

L'esecuzione dell'azione è affidata ai cantoni e ai comuni. Ove i cantoni o i comuni non si assumono essi stessi l'incarico, le forniture possono essere organizzate da istituzioni di utilità pubblica. Tuttavia, in ogni comune, l'esecuzione della vendita non può essere affidata che a un solo ente. I comuni che non fossero addivenuti agli impegni per azioni antecedenti possono essere esclusi dall'azione.

4 Varietà e prezzi

40 Nel limite del possibile si forniranno, ai comuni richiedenti, patate da tavola della varietà Désirée e Urgenta. Non si possono tuttavia pretendere forniture di determinate varietà. I comuni saranno informati prima della fornitura.

Patate dai terreni torbosi («terra nera») non possono essere fornite per la vendita a prezzo ridotto.

41 Il prezzo di vendita ai comuni, franco stazione destinataria, è per le varietà suaccennate di fr. 12.- per sacco di 30 kg, imballaggio compreso.

42 Il prezzo di vendita ai beneficiari non può essere superiore. Per contro, i cantoni e i comuni possono ulteriormente ridurlo.

43 I sacchi non vengono ripresi dai fornitori.

5 Prestazioni della Regia

50 La Regia assume le seguenti spese:

a) la differenza fra il prezzo d'acquisto delle patate (sacchi e margine compresi) e il prezzo di vendita ai comuni;

b) le spese di trasporto delle patate fino alla stazione destinataria;

c) le spese di trasporto dalla stazione destinataria al luogo di distribuzione per i comuni discosti oltre 5 km dalla stazione destinataria, o situati ad un'altitudine di oltre 300 m al di sopra di essa. Al massimo sono però rimborsate le tariffe per il servizio di camionaggio ferroviario.

51 Un rimborso delle spese di trasporto è accordato soltanto quando la quantità di patate necessaria non può essere acquistata nel comune di distribuzione.

6 Ordinazioni

60 I comuni prendono in consegna le ordinazioni. Nelle stesse si indicano il numero dei sacchi di 30 kg, l'indirizzo del destinatario e la stazione destinataria. Le ordinazioni devono essere trasmesse, dopo verifica, all'ufficio cantonale competente che le inoltra alla Regia, al più tardi entro il 19 settembre 1981.

61 I comuni che possono coprire il fabbisogno in patate d'azione con produzione locale, qualora intendessero beneficiare dei sussidi previsti, sono da enumerare alla Regia con l'indicazione del numero dei sacchi di 30 kg. Questi comuni riceveranno direttamente dalla Regia le istruzioni particolari per l'esecuzione dell'azione.

62 La Regia si riserva il diritto di ridurre le ordinazioni ritenute esagerate e in caso d'abuso di rifiutare qualsiasi fornitura.

7 Fornitura

Qualora la fornitura non potesse avvenire direttamente dalla produzione locale, la Regia passa le ordinazioni di fornitura al commercio. I fornitori comunicano per tempo ai comuni il giorno della spedizione.

8 Trasporto

Per la spedizione delle patate i mittenti devono servirsi delle lettere di vettura speciali con franchigia di porto. La Regia fornisce queste lettere di vettura che non possono essere usate per altri invii. Né il mittente né il destinatario sono tenuti a pagare delle spese di trasporto.

9 Regolamento dei conti

90 I fornitori fatturano le loro patate direttamente ai comuni a prezzo ridotto indicato all'art. 4. I comuni regolano le fatture entro 30 giorni dalla loro notificazione.

91 I comuni che possono coprire il fabbisogno in patate d'azione con produzione propria e intendono beneficiare del contributo della Regia degli alcool per il ribasso dei prezzi, ricevono direttamente le istruzioni concernenti il regolamento dei conti con la Regia. I comuni che organizzano la vendita a prezzo ridotto senza annunciarsi alla Regia non possono ricevere nessun contributo.

92 Il rimborso delle spese di trasporto sostenute dai comuni secondo l'art. 5 lettera c, deve essere richiesto alla Regia entro 2 mesi dalla fornitura, ma al più tardi entro il 31 dicembre 1981. Alla domanda di rimborso vanno allegate le fatture quietanzate dei fornitori, la lettera di vettura o il bollettino di resa e la fattura quietanzata relativa al trasporto delle patate.

10 Infrazioni

Le infrazioni alle presenti istruzioni sono sanzionate giusta i disposti penali della legge sull'alcool e la legge federale sul diritto penale amministrativo.

11 Entrata in vigore

Queste istruzioni entrano immediatamente in vigore.

21 agosto 1981

Regia federale degli alcool
H. Müller

Weisungen der Eidgenössischen Alkoholverwaltung über die Abgabe von verbilligten Äpfeln im Herbst 1981

vom 21. August 1981

1 Allgemeines

Die Alkoholverwaltung organisiert im Einvernehmen mit den Kantonen und dem Schweizerischen Obstverband die verbilligte Abgabe von Äpfeln. Zur Lieferung kommen Tafeläpfel lagerfähiger Sorten, kontrolliert, Sortierungsklasse II, in Kartonboxen zu 15 kg netto.

2 Bezugsberechtigung

21 Die Abgrenzung der Bezugsberechtigung ist durch die Kantone zu regeln. Es empfiehlt sich, dabei auf die Einkommens- und Vermögensgrenzen, wie sie in Art. 42 des Bundesgesetzes vom 20. Dezember 1946 über die Alters- und Hinterlassenenversicherung umschrieben sind, abzustellen. Dabei ist im Interesse einer gesunden Ernährung auf die Bedürfnisse der Bergbevölkerung besonders Rücksicht zu nehmen. Der Bezug von verbilligten Äpfeln zum Wiederverkauf ist untersagt.

22 Aktionsobst kann von den Gemeinden zu den gleichen Bedingungen auch für die Abgabe an Unterstützungsbedürftige sowie für Anstalten und Heime mit gemeinnützigem Charakter bestellt werden. Gemeinden, die in der von der Alkoholverwaltung im Einvernehmen mit den Kantonen und der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Bergbauern für Aktionsobstlieferungen festgelegten Bezugszone liegen, sind ausserdem ermächtigt, verbilligte Äpfel für die Abgabe als Pausenverpflegung in den Schulen zu beziehen.

3 Durchführung

Die Durchführung der Aktion wird den Kantonen und Gemeinden übertragen. Wo Kantone und Gemeinden die Abgabe von verbilligten Äpfeln nicht selbst vornehmen, kann sie auch durch gemeinnützige Organisationen erfolgen. In einer Gemeinde kann aber nur eine einzige Stelle mit der Durchführung der Aktion beauftragt werden.

4 Preise

41 Der Abgabepreis an die Gemeinden beträgt Fr. 9.- je Kartonboxe zu 15 kg netto (= Fr. -60 je kg).

42 Die Äpfel dürfen den Bezüglern nicht zu höheren Preisen abgegeben werden. Dagegen sieht es den Kantonen und Gemeinden frei, sie weiter zu verbilligen.

5 Leistungen der Alkoholverwaltung

Die Alkoholverwaltung übernimmt folgende Kosten:

a) Den Betrag, um welchen der Kaufpreis der Äpfel den Abgabepreis an die Gemeinden übersteigt.

b) Die Frachtkosten für den Transport der Äpfel franko Empfangsstation.

c) Die Kosten für den Transport der Äpfel von der Empfangsstation zum Verteilungsort für Gemeinden oder Ortsteile (Camionnage), die mehr als 5 km von der Empfangsstation entfernt sind oder mehr als 300 m über ihr liegen. Vergütet werden die effektiven Zustellkosten, höchstens aber die Kosten gemäss den Tarifen für den Bahn-Camionnage-Dienst 536 und 536.1 (Mengen bis 3000 kg = Gebührentafel 50.1, Wagenladungen über 3000 kg = Gebührentafel 51) der Schweizerischen Transportunternehmungen. Diese Tarife können auf den Empfangsstationen eingesehen werden. Für Gemeinden oder Weiler, die nicht im Ortsverzeichnis des Tarifs 536 vorgesehen sind, gibt die Alkoholverwaltung die in Betracht fallende Taxigruppe für Stückgut bekannt.

6 Bestellung

Die Gemeinden nehmen die Bestellungen der Bezugsberechtigten auf und melden die insgesamt gewünschte Anzahl Kartonboxen zu 15 kg Äpfel mit allen weiteren Angaben der zuständigen kantonalen Stelle mittels dem ihnen von dieser Stelle zugesandten Bestellformular (in zweifacher Ausführung). Die kantonale Stelle leitet ein Exemplar jeder Gemeindebestellung bis spätestens 19. September 1981 an den Schweizerischen Obstverband, Postfach 6300 Zug 2, weiter. Es werden nur Bestellungen von mindestens 6 Boxen je Gemeinde ausgeführt. Verspätet eingehende Bestellungen sowie Nachbestellungen können nicht berücksichtigt werden.

7 Lieferung

71 Die Ausführung der Lieferungen wird dem Schweizerischen Obstverband in Zug bzw. den von ihm beauftragten Handelsfirmen und Produzenten-Organisationen übertragen. Die beauftragten Lieferfirmen verständigen sich mit den Gemeinden über den Zeitpunkt des Versandes der Äpfel.

72 Bei Beanstandung der Qualität ist spätestens am ersten Werktag nach Anknüpf der Lieferung an der Bestimmungstation beim Schweizerischen Obstverband, Telefon 042 21 27 12, eine Expertise zu verlangen. Die Äpfel dürfen nicht verteilt werden, bis der Experte die Begutachtung abgeschlossen hat. Bei unbegründeten Beanstandungen fallen die Kosten zu Lasten der Gemeinde. Die Gemeinden werden vom Schweizerischen Obstverband über das Vorgehen bei Beanstandungen im einzelnen orientiert, wenn ihnen der Lieferant des Aktionsobstes bekanntgegeben wird.

73 Werden Mängel oder Verluste festgestellt, die während des Transportes aufgetreten sind, hat die Gemeinde, vor dem Einreichen einer Reklamation, durch ihre Station eine Tatbestandsaufnahme erstellen zu lassen.

8 Transport

Für den Transport der Äpfel sind von den Absendern besondere Franko-Frachtbriefe zu verwenden. Diese werden vom Schweizerischen Obstverband in der nötigen Anzahl abgegeben. Sie dürfen für keine anderen Sendungen verwendet werden. Weder Absender noch Empfänger haben Bahnfrachten zu bezahlen.

9 Abrechnung

91 Die Lieferfirmen stellen dem Schweizerischen Obstverband für die gelieferten Äpfel Rechnung.

92 Der Schweizerische Obstverband stellt den Kantonen unter Angabe der jeder Gemeinde gelieferten Menge Äpfel Rechnung. Die Fakturen sind von den Kantonen innert 30 Tagen nach Empfang gesamthaft an den Schweizerischen Obstverband zu bezahlen. Der Kanton rechnet mit den Gemeindestellen ab.

93 Die von den Gemeinden verausgabten Transportkosten nach Art. 5 lit. c (Camionnagekosten) sind längstens innert zwei Monaten nach erfolgter Lieferung der Äpfel unter Verwendung des der Gemeinde vom Obstverband zugestellten Gesuchsformulars bei der Alkoholverwaltung zur Rückvergütung anzumelden. Dabei sind gleichzeitig die Frachtbriefe und die Transportkostenrechnungen einzusenden. Camionnagerrechnungen für Gewichte über 3000 kg müssen Angaben über Personal- und Zeitaufwand, Fahrzeugtyp und Nutzlast enthalten.

10 Widerhandlungen

Bei Widerhandlungen gegen diese Weisungen finden die Strafbestimmungen des Alkoholgesetzes sowie des Bundesgesetz über das Verwaltungsstrafrecht Anwendung.

11 Inkrafttreten

Diese Weisungen treten sofort in Kraft.

21. August 1981

Eidgenössische Alkoholverwaltung
H. Müller

Instructions de la Régie fédérale des alcools concernant la vente de pommes à prix réduit en automne 1981

du 21 août 1981

1 Généralités

La Régie des alcools organise, en accord avec les cantons et la Fruit-Union suisse, la vente de pommes à prix réduit. Sont livrées des pommes de table contrôlées, de variétés de garde, de la classe de triage II, en carton de 15 kg net.

2 Bénéficiaires

21 Les cantons déterminent le droit d'achat. A cet effet, il leur est recommandé de se fonder sur les limites de revenu et de fortune fixées à l'art. 42 de la loi fédérale du 20 décembre 1946 sur l'assurance-vieillesse et survivants. Dans l'intérêt d'une alimentation saine, on tiendra spécialement compte des besoins de la population des montagnes. Il est interdit de revendre des pommes achetées à prix réduit.

22 Les communes peuvent également se procurer aux mêmes conditions des pommes destinées à la vente à prix réduit pour les assistés, ainsi que pour les établissements et les foyers ayant un caractère d'utilité publique. De plus, les communes sises dans la zone de montagne que la Régie des alcools a fixée en accord avec les cantons et le Groupement suisse des paysans de montagne pour les livraisons de fruits à prix réduit sont autorisées à commander des pommes à prix réduit afin de les distribuer comme collation intermédiaire dans les écoles.

3 Exécution

L'organisation des ventes est confiée aux cantons et aux communes. Lorsque des cantons ou des communes n'organisent pas de livraison, des institutions d'utilité publique peuvent le faire à leur place. La vente ne sera cependant pas confiée à plus d'un office par commune.

4 Prix

41 Le prix de vente aux communes est fixé à fr. 9.- par carton de 15 kg net (fr. -60 par kg).

42 Les pommes ne doivent pas être vendues aux bénéficiaires à des prix plus élevés. En revanche, les cantons et les communes sont libres d'en diminuer le prix par l'octroi de subsides.

5 Prestation de la Régie

La Régie prend à sa charge:

- Le montant de la différence éventuelle entre le prix d'achat des pommes et le prix de vente aux communes;
- les frais de transport de pommes franco gare de destination;
- les frais de transport de pommes de la gare de destination au lieu de distribution (camionnage) pour les communes et les hameaux éloignés de plus de 5 km de la gare de destination ou situés à plus de 300 m au-dessus de cette gare. Sont remboursés les frais effectifs, mais au plus les taux prévus au tarif 536/536.1 (envoi jusqu'à 3000 kg = tableau 50.1, envoi par wagon complet de plus de 3000 kg = tableau 51) pour le service de camionnage du chemin de fer des entreprises suisses de transport. Celui-ci peut être consulté dans les gares de destination. Pour ce qui concerne les communes et hameaux qui ne figurent pas sur la liste des localités du tarif 536, la Régie des alcools renseigne sur le groupe de taxes applicables à l'envoi de détail.

6 Commandes

Les communes notent les commandes des ayants droit, annoncent à l'office cantonal compétent le nombre total désiré de cartons de 15 kg de pommes et lui donnent notamment toute indication supplémentaire à l'aide de la formule de commande mise à leur disposition par ledit office (en deux exemplaires). L'office cantonal fait parvenir un exemplaire de la commande de chaque commune au plus tard jusqu'au 19 septembre 1981 à la Fruit-Union suisse, case postale, 6300 Zoug 2. Seules les commandes d'au moins 6 cartons par commune seront exécutées. Les commandes tardives ainsi que les commandes supplémentaires ne seront pas prises en considération.

7 Livraisons

71 La Fruit-Union suisse, à Zoug, est chargée d'exécuter les livraisons. Elle peut déléguer cette tâche à des maisons de commerce ou à des groupements de producteurs. Les fournisseurs s'entendent avec les communes pour fixer la date de l'expédition.

72 Si la qualité est contestée, une expertise doit être demandée à la Fruit-Union suisse, à Zoug, téléphone 042 21 27 12, au plus tard le premier jour ouvrable après l'arrivée des fruits à la gare de destination. Les pommes ne doivent pas être distribuées avant que l'expert ait terminé son travail. Si la réclamation n'est pas justifiée, les frais sont à la charge de la commune. La Fruit-Union renseignera en détail les communes sur la façon de formuler la réclamation en même temps qu'elle leur indiquera le nom du fournisseur.

73 Si des défauts ou des pertes survenus au cours du transport sont constatés, la commune, avant de présenter une réclamation, doit demander à la gare d'établir un constat (procès-verbal).

8 Transport

Pour le transport des pommes, l'expéditeur emploie des lettres de voiture spéciales portant la mention «franco». La Fruit-Union délivre ces lettres de voiture en nombre suffisant. Elles ne doivent pas être utilisées pour d'autres envois. Ni l'expéditeur ni le destinataire n'ont à payer de frais de transport.

9 Règlement des comptes

91 Les fournisseurs facturent leurs livraisons de pommes à la Fruit-Union.

92 La Fruit-Union facture les frais à l'office cantonal en indiquant les quantités de pommes livrées à chaque commune. L'office cantonal paie le montant total des factures à la Fruit-Union dans les 30 jours à dater de la réception et règle les comptes avec les communes.

93 Le remboursement des frais de transport payés par les communes conformément à l'art. 5, lettre c (frais de camionnage), doit être demandé à la Régie au plus tard dans les 2 mois qui suivent la réception des pommes, au moyen de la formule envoyée par la Fruit-Union suisse aux cantons. Les lettres de voiture et les factures des camionneurs doivent être jointes à la demande. Les factures de camionnage pour plus de 3000 kg de charge doivent renseigner sur la durée du camionnage, l'emploi de personnel, le type de véhicule et la charge utile de celui-ci.

10 Infractions

Les infractions aux présentes instructions seront réprimées conformément aux dispositions pénales de la loi sur l'alcool et à la loi fédérale sur le droit pénal administratif.

11 Entrée en vigueur

Les présentes instructions entrent immédiatement en vigueur.

21 août 1981

Régie fédérale des alcools
H. Müller

Istruzioni della Regia federale degli alcool concernenti la fornitura di mele a prezzo ridotto durante l'autunno 1981

del 21 agosto 1981

1 Disposizioni generali

La Regia degli alcool, d'accordo con i Cantoni e con l'Associazione svizzera per la frutta, organizza la vendita di mele da tavola a prezzo ridotto. Entrano in considerazione per la fornitura mele da tavola controllate, di varietà idonee all'immagazzinamento, di II scelta, in cartoni di 15 kg neto.

2 Beneficiari

21 La limitazione del diritto d'acquisto è regolata dai cantoni. Per tale scopo è raccomandabile di basarsi sui limiti dei salari e delle sostanze, secondo l'art. 42 della legge federale del 20 dicembre 1946, sull'assicurazione per la vecchiaia e per i superstiti. Nell'interesse di una sana alimentazione, occorre usare particolare riguardo ai bisogni della popolazione di montagna. È vietato il ritiro di mele a prezzo ridotto per la rivendita.

22 I comuni possono, alle stesse condizioni, procurarsi frutta d'azione anche per gli assistiti, come pure per istituti e asili d'utilità pubblica. I comuni situati nella zona di montagna determinata dalla Regia degli alcool in accordo con i Cantoni e il Gruppo svizzero dei contadini di montagna per le forniture di frutta d'azione, possono pure ritirare mele a prezzo ridotto per la distribuzione nelle scuole quale spuntino della ricreazione.

3 Esecuzione

L'esecuzione dell'azione viene affidata ai cantoni e ai comuni. Ove i cantoni o i comuni non forniscano mele a prezzo ridotto, la vendita può essere organizzata da istituzioni di utilità pubblica. Tuttavia, in ogni comune l'esecuzione della vendita non può essere affidata che a un solo ente.

4 Prezzo

41 Il prezzo di vendita ai comuni è di fr. 9.- per cartone di 15 kg netto (fr. -60 il kg).

42 Le mele non possono essere cedute agli acquirenti a un prezzo maggiorato. Per contro i cantoni e i comuni sono liberi di ribassare oltre i prezzi.

5 Prestazioni della Regia degli alcool

La Regia degli alcool assume le seguenti spese:

- La differenza tra il prezzo d'acquisto e il prezzo di vendita ai comuni.
- Le spese di trasporto delle mele franco stazione destinataria.
- Le spese per il trasporto delle mele dalla stazione destinataria al luogo di distribuzione (camionaggio) per comuni o frazioni discosti oltre 5 km dalla stazione destinataria o situati a un'altitudine di oltre 300 m al di sopra di essa. Sono rimborsate le spese effettive di consegna, al massimo però i costi conformemente alle tariffe per il servizio di camionaggio ferroviario 536 e 536.1 (spedizioni fino a 3000 kg = prontuario delle tasse 50.1, spedizioni per carri completi più di 3000 kg = prontuario delle tasse 51) delle Imprese svizzere di trasporto. Queste tariffe possono essere consultate presso le stazioni destinatarie. Per i comuni o frazioni, non menzionati nell'elenco delle località della tariffa 536, la Regia degli alcool comunica i gruppi di tariffe per spedizioni in piccole partite entranti in considerazione.

6 Ordinazioni

I comuni raccolgono le ordinazioni degli aventi diritto al ritiro e comunicano il numero dei cartoni di 15 kg desiderati, con tutte le altre indicazioni, all'istanza cantonale competente, mediante il formulario d'ordinazione da quest'ultima loro trasmesso (compilato in due esemplari). L'ufficio cantonale trasmette un esemplare di ogni ordinazione comunale, entro il 19 settembre 1981, all'Associazione svizzera per la frutta, casella postale, 6300 Zugo 2. Vengono eseguite soltanto ordinazioni di almeno 6 cartoni per comune. Le ordinazioni trasmesse in ritardo come pure quelle complementari non possono essere prese in considerazione.

7 Fornitura

71 L'esecuzione della fornitura è affidata all'Associazione svizzera per la frutta a Zugo, o alle ditte commerciali e alle associazioni di produttori da essa incaricate. Le ditte incaricate della fornitura si concordano con i comuni circa il momento della spedizione delle mele.

72 In caso di contestazione della qualità si deve chiedere una perizia all'Associazione svizzera per la frutta a Zugo, tel. 042 21 27 12, il giorno lavorativo susseguente l'arrivo della merce alla stazione destinataria. Le mele non possono essere distribuite fino al termine della perizia. Per contestazioni ingiustificate le spese della perizia vanno a carico del comune. L'Associazione svizzera per la frutta orienterà dettagliatamente i comuni sul procedimento della contestazione, se le verrà indicato il nome del fornitore delle mele.

73 In caso di constatazione di danneggiamenti o perdite avvenuti durante il trasporto, il comune, prima dell'inoltro del reclamo, deve ottenere dalla sua stazione un verbale di accertamento.

8 Trasporto

Per il trasporto delle mele, i mittenti devono servirsi delle lettere di vettura speciali con franchigia di porto. Queste sono fornite, nel numero occorrente, dall'Associazione svizzera per la frutta e non possono essere usate per altri invii. Né lo speditore né il destinatario devono pagare trasporti ferroviari.

9 Regolamento dei conti

91 I fornitori mandano all'Associazione svizzera per la frutta la fattura per le mele da essi fornite.

92 L'Associazione svizzera per la frutta stende le fatture a carico dei cantoni, indicando la quantità fornita a ciascun comune. I cantoni pagano l'importo totale delle fatture all'Associazione svizzera per la frutta nel termine di 30 giorni a contare dalla data del ricevimento e regolano i conti con i comuni.

93 Le spese di trasporto sopportate dai comuni, conformemente all'articolo 5 lettera c (spese di camionaggio), vanno notificate alla Regia degli alcool al più tardi entro 2 mesi della fornitura delle mele, con il formulario di domanda spedito dall'Associazione svizzera della frutta ai comuni, aggiungendo le lettere di vettura e i conti relativi. Le fatture di camionaggio per pesi superiori a 3000 kg devono contenere indicazioni circa il personale e il tempo impiegato, il tipo del camion e la sua portata.

10 Infrazioni

Le infrazioni alle presenti istruzioni sono sanzionate giusta i disposti penali della legge sull'alcool e la legge sul diritto penale amministrativo.

11 Entrata in vigore

Queste istruzioni entrano immediatamente in vigore.

21 agosto 1981

Regia federale degli alcool
H. Müller

Exportrisikogarantie; Währungsabsicherung

Der Bundesrat hat beschlossen, die im Rahmen der Exportrisikogarantie ermöglichte Absicherung gegen Währungsverluste infolge Höherbewertung des Fankens ab 1. Oktober bis vorläufig Ende März 1983 weiterzuführen. Gleichzeitig hat er die Beteiligung der Garantienehmer an den Währungsrisiken nochmals verstärkt. Dazu werden eine den Verhältnissen bei den einzelnen Währungen angepasste, gestaffelte Franchise eingeführt und die Zeitzuschläge verdreifacht.

Garantie contre les risques à l'exportation; couverture des risques monétaires

Le Conseil fédéral a décidé de continuer à couvrir, dans le cadre de la Garantie contre les risques à l'exportation, les pertes de change causées par la réévaluation du franc, et ce dès le 1er octobre jusqu'à fin mars 1983 à titre provisoire. Il a également ordonné une participation plus intense encore de la part des bénéficiaires de la Garantie aux risques monétaires. L'introduction d'une franchise échelonnée et adaptée à la situation des monnaies étrangères respectives ainsi qu'une augmentation des suppléments de durées, qui sont triplés, sont les moyens de réaliser ce but.

Einbanddecken für die Zeitschrift «Die Volkswirtschaft» 1980

Die Einbanddecken für die Monatschrift «Die Volkswirtschaft» 1980 (53. Jahrgang) können beim Verlag des Schweizerischen Handelsamtsblattes, Bern, unter Voreinzahlung von Fr. 6.- auf Postcheckkonto 30-520 bezogen werden (Bestellung auf der Rückseite des Einzahlungsscheines anbringen).

Änderung der Berechnungsgrundlage für die Einfuhrbelastung gewisser Schokoladeprodukte

Der Bundesrat hat mit Wirkung ab 1. September 1981 die Grundlagen für die Berechnung der Importbelastung gewisser Schokoladeprodukte korrigiert. Damit wird die bisherige Zolltarif-Nummer 1806.50 besser an die effektive rohstoffmässige Zusammensetzung der importierten Produkte angepasst. Zudem wird die genannte Tarifposition in zwei Unterpositionen unterteilt, um der Verschiedenartigkeit der darunter fallenden Waren Rechnung zu tragen. Aus dieser Änderung resultiert für die Mehrzahl der betroffenen Produkte eine Senkung der Importbelastung.

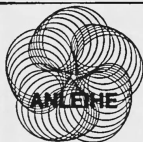
Modification de la base de calcul de la taxe à l'importation concernant certains produits fabriqués à partir du chocolat

Le Conseil fédéral a modifié les bases de calcul de la taxe à l'importation concernant certains produits fabriqués à partir du chocolat, et a fixé l'entrée en vigueur des nouvelles bases au 1er septembre 1981. Ces modifications visent, d'une part, une meilleure adaptation de la recette standard de l'ancien tarif douanier no 1806.50 à la composition particulière de chaque marchandise importée (en ce qui concerne les produits de base). D'autre part, la position tarifaire précitée a été subdivisée en deux sous-positions, aux fins de tenir davantage compte de l'éventail de marchandises figurant sous cette rubrique. Pour la plupart des produits en question, cette modification entraîne une baisse de la taxe à l'importation.

Couvertures pour la revue «La Vie économique» 1980

Les couvertures pour la revue mensuelle «La Vie économique» 1980 (53e année), peuvent être obtenues contre versement préalable de Fr. 6.- à l'Administration de la Feuille officielle suisse du commerce à Berne, compte de chèques postaux 30-520 (prière de mentionner la commande au verso du coupon).

Redaktion: Bundesamt für Aussenwirtschaft, Bern - Rédaction: Office fédéral des affaires économiques extérieures, Berne



Schweizerischer Bankverein
Société de Banque Suisse
Società di Banca Svizzera
Swiss Bank Corporation

6 1/4 %

**Anleihe 1981-90
von Fr. 100 000 000**

(mit Erhöhungsmöglichkeit bis auf Fr. 150 000 000)

Finanzierung des längerfristigen Aktivgeschäftes

Vorrechtszeichnung

Den Inhabern der am 25. August 1981 fällig werdenden 5 1/2 % Anleihe 1971-81 von Fr. 10 000 000 der früheren Handwerkerbank, Basel, wird eine dem Betrag des Nennwertes entsprechende Vorrechtszeichnung eingeräumt.

Emissionspreis

98 1/2 %

(Rendite auf Verfall: 6,48 %)

Zeichnungsschluss

27. August 1981, mittags

Anleihebedingungen

Laufzeit:
9 Jahre fest

Titel:
Inhaberbilgationen zu Fr. 5 000
und Fr. 100 000

Liberierung:
10. September 1981

Coupons:
Jahrescoupons per 10. September

Kotierung:
an den Börsen von Basel, Bern, Genf,
Lausanne, Neuenburg, St. Gallen und Zürich

Valoren-Nummer: 89 877

Ein Prospektauszug wird am 21. August 1981 in folgenden Zeitungen veröffentlicht: «Basler Zeitung», «Journal de Genève», «Gazette de Lausanne», «Nouvelle Revue de Lausanne» und «Neue Zürcher Zeitung». Separate Prospekte werden nicht gedruckt. Dreisprachige Zeichnungsscheine stehen bei sämtlichen schweizerischen Geschäftsstellen zur Verfügung.

Schweizerischer Bankverein

Hydro-Québec, Montréal

6% Anleihe 1976-91 von sFr. 80 000 000

(Valoren-Nummer 670 454)

Für die gemäss Ziffer 3 der Anleihebedingungen am 20. August 1981 fällig gewordene Tilgungsräte von sFr. 5 000 000 nom. konnten die notwendigen Obligationen am Markt zurückgekauft werden.

Nach dem 20. August 1981 verbleiben somit noch Titel im Nennwert von insgesamt sFr. 75 000 000 im Umlauf.

Zürich, im August 1981

Im Auftrag:
Schweizerische Kreditanstalt

BLG Basler Lagerhaus- und Speditionsgesellschaft AG Basel**Kapitalerhöhung 1981**

Die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der BLG Basler Lagerhaus- und Speditionsgesellschaft AG, Basel, vom 18. August 1981 hat auf Antrag des Verwaltungsrates beschlossen, das Aktienkapital von bisher Fr. 1 500 000 auf Fr. 2 000 000 zu erhöhen, wobei sämtliche

1000 neuen Inhaberaktien von je Fr. 500 Nennwert

durch den Schweizerischen Bankverein übernommen und den bisherigen Aktionären in der Zeit vom

24.-31. August 1981, mittags

zu den nachstehenden Bedingungen zum Bezuge angeboten werden:

Bezugspreis:	Fr. 2200.- netto pro neue Aktie
Dividenden-Berechtigung:	Ab 1. Juli 1981, d. h. mit Coupon Nr. 16 (1/2 Dividende 1981) und ff.
Proportion:	1 : 3, d. h. 1 neue Inhaberaktie von Fr. 500 Nennwert auf 3 bisherige Inhaberaktien
Bezugsrecht:	Coupon Nr. 15
Valoren-Nummern:	bisherige Inhaberaktie: 152 710 neue Inhaberaktie: 152 711
Liberierung:	10. September 1981

Deutsche Prospekte und Zeichnungsscheine können bei allen Filialen des Schweizerischen Bankvereins bezogen werden.

Schweizerischer Bankverein

Atalaya Development Corporation, Zug**Einladung zur ausserordentlichen Generalversammlung**

am Freitag, den 4. September 1981, 16 Uhr, nach Zürich 3, Restaurant Westhof, Weststrasse 146.

Traktanden:

1. Beschluss über die Fortführung der Gesellschaft.
2. Wahl des Verwaltungsrates oder der Liquidatoren.
3. Diverses.

Wir übernehmen laufend Liquidations- und Überschussposten aller Art von Fabriken, Konkursämtern, Banken usw.

Roby's Überschusswaren AG

Amerbachstrasse 45, 4057 Basel
Tel. 061 32 76 66, Telex 652 58

Präzisionsdruck vom Spezialisten

- Formulare ... für Umdruck-Systeme: gewährleistet Passer des Originals mit den verschiedenen Sorten.
- ... für Datenerfassung/Organisation: mit richtungswisenden Rasterfeldern; Druck zweier- oder dreifarbig fast ohne Mehrkosten.
- Kontenblätter z. B. mit Randlocherungen/Stanzungen.
- Magnetkonten für gebräuchliche Magnetkonten-Computer. Fragen Sie uns an.



Carpentier AG, Tel. 01 241 46 53
Feldstrasse 24, 8035 Zürich

Basler Kunsteisbahn AG

Einladung zur 48. ordentlichen Generalversammlung

der Basler Kunsteisbahn AG auf Mittwoch, den 2. September 1981, 17 Uhr, Restaurant Kunsteisbahn.

Traktanden:

1. Protokoll der 47. ordentlichen Generalversammlung vom 3. September 1980.
2. Bericht des Verwaltungsrates über das abgelaufene Geschäftsjahr 1980/81.
3. Entgegennahme und Genehmigung der Jahresrechnung über das abgelaufene Geschäftsjahr.
4. Verrechnung des Geschäftsergebnisses.
5. Genehmigung des Revisorenberichts.
6. Décharge-Erteilung an den Verwaltungsrat und die Revisoren.
7. Wahl der Rechnungsrevisoren.
8. Diverses.

Bilanz und Bericht der Revisoren liegen im Büro der Gesellschaft im Margarethenpark zur Einsichtnahme durch die Aktionäre vom 21. August bis 1. September 1981 auf.

Der gedruckte Jahresbericht 1980/81 mit Bilanz und Bericht der Rechnungsrevisoren liegt ab 21. August 1981 zur unentgeltlichen Abgabe an die Aktionäre im Büro der Gesellschaft im Margarethenpark auf.

Eintrittskarten zur ordentlichen Generalversammlung können gegen Hinterlage der Aktien (nom. Fr. 50.-) oder Depotschein bei der Gesellschaft im Margarethenpark vom 21. August bis 1. September 1981, 12 Uhr, bezogen werden.

Basel, den 21. August 1981

Der Verwaltungsrat

Unifinter AG, Zug

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

auf Montag, 31. August 1981, 16 Uhr, am Sitz der Gesellschaft, Baarerstrasse 10, Zug.

Traktanden:

1. Protokoll der letzten Generalversammlung.
2. Bericht des Verwaltungsrates.
3. Bericht der Kontrollstelle.
4. Abnahme der Jahresrechnung per 31. Dezember 1980 und Beschlussfassung über die Gewinnverwendung.
5. Décharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
6. Statutarische Wahlen.
7. Verschiedenes.

Die Jahresrechnung und der Bericht der Kontrollstelle liegen ab 21. August 1981 am Sitz der Gesellschaft zur Einsicht auf.

Die Aktionäre haben sich an der Generalversammlung über ihren Aktienbesitz auszuweisen.

Der Verwaltungsrat

Cresta Finanz AG, Glarus

Einladung zur 11. ordentlichen Generalversammlung

auf Donnerstag, den 10. September 1981, 11 Uhr, an der Asylstrasse 81, 1. Stock, 8032 Zürich.

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Protokolls Nr. 12/80 der ordentlichen Generalversammlung vom 1. Juli 1980.
2. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung 1980 sowie des Berichtes der Kontrollstelle.
3. Beschluss über die Verwendung des Rechnungsergebnisses.
4. Entlastung des Verwaltungsrates.
5. Wahlen.
6. Verschiedenes.

Geschäftsbericht, Jahresrechnung und Kontrollstellenbericht liegen am Sitz der Gesellschaft Spielhof 3, 8750 Glarus, sowie im Büro der Cresta Verwaltungs GmbH, Asylstrasse 81, 8032 Zürich, ab 1. September 1981 zur Einsichtnahme durch die Aktionäre auf.

Stimmkarten können gegen genügenden Ausweis über den Aktienbesitz bis zum 4. September 1981, 16 Uhr, bei der Cresta Verwaltungs GmbH, Asylstrasse 81, 8032 Zürich, bezogen werden.

Glarus, den 21. August 1981

Der Verwaltungsrat

Luftseilbahn Flüelen-Eggberge AG Aldorf UR

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Samstag, den 12. September 1981, 16 Uhr, im Hotel Tourist, in Flüelen.

Traktanden:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung 1980 sowie des Berichtes der Kontrollstelle.
2. Entlastung des Verwaltungsrates.
3. Wahl des Verwaltungsrates für 3 Jahre, mit Amtsantritt 1. Januar 1982.
4. Wahl der Kontrollstelle für 3 Jahre, mit Amtsantritt 1. Januar 1982.
5. Verschiedenes.

Die Zutrittskarten zur Generalversammlung können Samstag, den 12. September 1981, ab 15.30 Uhr, im Hotel Tourist, in Flüelen, gegen Vorlage der Titel oder einer schriftlichen mit der Nummernangabe versehenen Depotbescheinigung der Bank bezogen werden.

Geschäftsbericht, Jahresrechnung und Bericht der Kontrollstelle liegen ab 1. September 1981 im Büro des unterzeichneten Präsidenten, Flüelerstrasse 12, 6460 Aldorf, zur Einsichtnahme auf.

Aldorf, den 10. August 1981

Luftseilbahn Flüelen-Eggberge AG, Aldorf
Für den Verwaltungsrat
Der Präsident: Peter Baumann

Sporthaus Sörenberg AG

Einladung zur 18. ordentlichen Generalversammlung

auf Mittwoch, den 2. September 1981, 19 Uhr, im Sporthaus Rustica, Sörenberg.

Traktanden:

1. Protokoll der Generalversammlung vom 4. September 1980.
2. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung per 30. April 1981 sowie des Berichtes der Kontrollstelle.
3. Décharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
4. Wahl der Kontrollstelle.
5. Verschiedenes.

Der Geschäftsbericht mit der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem Bericht der Kontrollstelle liegen ab 21. August 1981 im Sporthaus Rustica zur Einsichtnahme durch die Aktionäre auf.

Die Aktionäre haben sich vorgängig der Generalversammlung am Tagungsort über ihren Aktienbesitz auszuweisen, um eintritts- und stimberechtigt zu sein.

Sörenberg, den 14. August 1981

Der Verwaltungsrat

Société des Téléphériques de Nendaz SA

Avis aux actionnaires

Les détenteurs des actions nos 1 à 1440, valeur nominale fr. 250.- au porteur, sont invités à retirer la nouvelle feuille de coupons de courses gratuites auprès de l'Union de Banques Suisses, à Sion, sur présentation du titre ou d'un certificat de dépôt.

Haute-Nendaz, le 12 août 1981

Le conseil d'administration

Präzisionsdruck vom Spezialisten

- Snap-out-Garnituren mit selbstdurchschreibenden Papieren oder Carbon. Zwei- oder dreifarbig Druck fast ohne Mehrkosten. Farbige Rasterfelder helfen Fehler vermeiden und verbessern die Übersicht. Carpentier hat Erfahrung hinsichtlich anspruchsvoller, komplizierter Garnituren. Unsere Muster geben Anregungen.
- Systemkonforme Sparhefte für Banken.



Carpentier AG, Tel. 01 241 46 53
Feldstrasse 24, 8036 Zurich

Aut. Telefonbeantworter

bei Vorführgeräten / 15%
Hörprobe: 01/69 42 40
Verkauf: 01/251 46 32



Kellerkühlgeräte und Entfeuchter

sind eine Spezialität von ANSON. Ab Fr. 1080.- für Keller, Archive, Leiger- und Schutzräume usw. Verlangen Sie Orderte.

ANSON AG, 8003 Zürich
Argenternerstr. 56 01 339 512

Nichtigerklärung

Das Sparheft Nr. 01.079015.7, der Ersparniskasse Biel, wird vermisst. Der allfällige Inhaber dieses Sparheftes wird hiermit aufgefordert, dasselbe innert dreissig Tagen, unter Nachweis seiner Rechte, bei der Ersparniskasse Biel vorzuweisen. Andernfalls wird der Gläubiger die Urkunde im Sinne von Art. 90 OR als kraftlos erklären.

Biel, den 18. August 1981

Ersparniskasse Biel

BUERWA AG DIREKTWERBUNG

Wir liefern Ihnen Adressen aller Branchen der Schweiz auf Schlüsselbegriffen, Listen, Endlosformularen, Fotokopierungen usw. **BL Untertoggen**
BUERWA AG TEXTVERARBEITUNG
Lauerstrasse 11, 8002 Zurich
BUERWA AG Telefon 01/202 85 22

Wir kaufen laufend

Liquidations- und Überschussposten

aller Art von Unternehmern und Konkursamtern.

Otto's Schadenposten AG
Centralstrasse 39, 6210 Sursee
Tel. 045 21 21 01



Inserate
erschliessen
den Markt

STADT BIEL

Die Stelle des

städtischen Liegenschaftsverwalters

als Leiter der Abteilungen Liegenschaftsverkehr und Gebäudeverwaltung der Finanzdirektion mit gegenwärtig 6 Personen ist wegen der Pensionierung des bisherigen Stelleninhabers neu zu besetzen.

Der Liegenschaftsverwalter bearbeitet die Grundlagen der städtischen Bodenpolitik und unterbreitet den Behörden die erforderlichen Berichte und Anträge. Seine Abteilung befasst sich auch mit der Vermietung, Verwaltung und dem Unterhalt der gemeindeeigenen Liegenschaften, ferner als Zentralstelle der Stadtverwaltung mit der Vorbereitung und dem Abschluss aller Verträge auf Rechnung der Einwohnergemeinde Biel für den Ankauf, den Abtausch, die Abtretung und die baurechtswise Benützung von Liegenschaften.

Wir erwarten vom neuen Chefbeamten juristische und volkswirtschaftliche Kenntnisse, Verhandlungsgeschick und die Fähigkeit, vorausschauend denken und disponieren zu können. Wir stellen uns eine Persönlichkeit vor, die nebst guten Kenntnissen im Sachenrecht und im Obligationenrecht auch über Erfahrung im Liegenschaftsverkehr und über Sinn für kaufmännische Geschäftsführung und Führungsqualitäten zur Leitung einer Abteilung verfügt.

Wenn Sie als Frau oder Mann, sei es mit juristischem Werdegang (Notar oder gleichwertige Ausbildung) oder als Kaufmann mit entsprechender Erfahrung, glauben, weitgehend die genannten Eigenschaften zu besitzen und Interesse an der Übernahme dieser verantwortungreichen Position im Dienste der Allgemeinheit haben, dann senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an das Personalamt der Stadt Biel, Mühlebrücke 5a, 2501 Biel.

Allfällig gewünschte weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne Stadtpräsident und Finanzdirektor Hermann Fehr (Tel. 032 21 22 45) oder Liegenschaftsverwalter Werner Iseli (Tel. 032 21 22 75).



STADT BIEL